

# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Essenbart.)

Nr 71. Mittwoch, den 12. Juni 1844.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

In Folge der in der letzten General-Versammlung unserer Gesellschaft vorgenommenen Wahlen besteht das Directorium gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: dem Kaufmann C. E. Witte, — dem Stadtrath Ebeling, dem Lieutenant Kutscher, dem Consul Schlusens und dem Kaufmann Fregendorf beilich, unter denen der Kaufmann C. E. Witte zum Vorsitzenden und der Lieutenant Kutscher zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden sind.

und aus dem Regierungsrath Van, dem Justiz-Commissarius Kende und dem Kaufmann und Redacteur Altkater beilich als Stellvertretern, was wir in Gemässheit des §. 43 unseres Statuts hiedurch zur allgemeinen Kenntniss bringen, mit dem Bemerkten, daß der Verwaltungsrath durch die Herren

Medizinal-Rath Dr. Mahdes (Vorsitzender), Kaufmann Goldammer (stellvertretender Vorsitzender), Stadtrath C. Wegener, Justiz-Commissarius Erich, Consul Schillow, General-Consul Lemonius, Commerzien-Rath Wischmann, Banco-Direktor Fohst von hier, Landrath von Köller aus Cautrec, Banquier Ebert, Oberst v. Neuf, Leibarzt Dr. v. Arnim in Berlin,

und den Stellvertretern Nittergutsbesitzer v. Heyden auf Kartlow, Stadtverordneten, Vorsteher Goerlig, Syndikus Wischky von hier und Stadtrath Keibel in Berlin

gebildet wird. Stettin, den 10ten Juni 1844.

Das Directorium.

Witte. Kutscher. Ebeling.

Berlin, vom 10. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst

geruht, dem Kaiserl. Oesterreichischen wirklichen Kämmerer und Podesta von Verona, Edlen von Detti-Manara, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Land- und Stadtgerichts-Rath von Vinde zu Lütbecke, dem Ober-Prediger Weber zu Warby und dem Kreis-Physikus Dr. Strauch zu Landeshuth den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Land- und Stadtgerichtsboten Lindner zu Lobens das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Ober-Landesgerichts-Kassator Reichholdt zu Raumburg, dem Land- und Stadtgerichts-Salarien- und Depositalkassen-Rendanten Jeremias zu Halle a. d. S. und dem Land- und Stadtgerichts-Depositalkassen-Rendanten Holzhausen zu Erfurt den Amts-Charakter als Rechnungsräthe, desgleichen den Justiz-Kommissarien und Notarien Günther zu Sangerhausen, Friedrich zu Zahna und Senff zu Zeitz, so wie dem Patrimonial-Landrichter Eichapfel zu Weiskensfeld und dem Patrimonialrichter August Wilhelm Schulze zu Delsch, den Amts-Charakter als Justizräthe; und dem in den Ruhestand versetzten Land- und Stadtrichter Gonsbruch zu Petereshagen den Charakter als Justizrath zu verleihen.

München, vom 4. Juni.

(Berl. A. N.-Z.) Im Verlaufe unserer letzten Ständerversammlung hatten die Minister v. Abel und v. Gumpenberg mit dem Präsidenten der Kammer der Reichsräthe, Fürsten von Leiningen, eine längere, die Kniebeugung betreffende Unterredung. In derselben machten sie sich dem Fürsten gegenüber verbindlich, eine Beseitigung der Beschwerde zu erwirken. Als nun nichts der Art



erfolgen wollte, begab sich der Fürst selbst hieher, um an das erhaltene Versprechen zu erinnern. In Folge dieses Antriebes erging die Verfügung, welche in der Hauptsache Alles beim Alten läßt.

Frankfurt a. M., vom 6. Juni.

(D.-P.-A.-Z.) In einem Augenblick, wo man sich nicht etwa nur zu London und Paris, sondern gewiß aller Orten in Europa fragt, was wohl den Kaiser von Rußland bewogen haben möge, der Königin von England einen Besuch zu machen; — in einem Augenblick, wo die Parteijournale in der Hauptstadt an der Seine von politischen Plänen träumen, die dem mühsam aufgenährten Einvernehmen zwischen Frankreich und England Gefahr drohen sollen; — dürfte es angemessen seyn, den Conjecturen, welche nun von allen Seiten aufstauen, durch einen historischen Rückblick auf die Verhältnisse, welche im Laufe der letzten fünfzig Jahre zwischen England und Rußland bestanden, die nöthige Unterlage zu geben. Die Geschichte weiß von keinem ernsthaften Krieg zwischen England und Rußland. So oft die Politik den gegenseitig vortheilhaften Frieden zu unterbrechen drohte oder durch diplomatische Destabilisationen wirklich unterbrach, hielt das Handelsinteresse der beiden Nationen die Schwerter in der Scheide und es blieb noch immer bei kurzem Schwollen. Gespannt waren die Verhältnisse nicht selten, aber zum Ausbruch bitterer Feindschaft kam es bis jetzt noch nicht. In dem Jahr vor dem Anfang des Revolutionskriegs, der dann von 1792 bis 1815 fast ohne Unterbrechung fortkranke und Europa's Augen auf Frankreich geheftet hielt, wäre es beinahe um Drogatow zu einer Fehde zwischen England und Rußland gekommen. Am 28. März 1791 brachte Pitt eine Botschaft König Georg's III. an das Haus der Gemeinen, es auffordernd zur Bewilligung von Geldmitteln zur Verstärkung der Flotte. Catharina sollte gezwungen werden, Frieden zu schließen mit den Türken. Es war dem Britischen Cabinet — das bei der ersten Theilung Polens ruhig zugeesehen, weil es in Zornwürfniß gerathen war mit den Colonien in Nordamerika und seine Kräfte nicht zerspalten durfte, — damals zuerst der Gedanke gekommen, man müßte dem Umlichgreifen der Russischen Macht Einhalt thun. Doch blieb es, wie nachher noch so oft, bei leeren Worten und erfolglosen Demonstrationen. Zu jener Zeit stellte Grey (der noch lebende „Vater der Reform“) einen Antrag gegen den Krieg mit Rußland, durchführend: wie es im Interesse der Nation liege, den Frieden zu bewahren, und es weder vernünftig noch gerecht sei, zu den Waffen zu greifen, um Völkern, die im Krieg mit einander, Friedensbedingungen vorzuschreiben. Grey's Motion ging verloren, aber die Unterhausung vom 13. April 1791, in

welcher die Debatte darüber vorkam, bleibt ewig denkwürdig, denn Fox hat darin der Französischen Revolution jene Lobrede gehalten, die ihn mit seinem Freunde Burke zerfallen ließ und in Folge dieser Spaltung auf die ganze Politik England's, ja auf den Kampf auf Leben und Tod (bellum internecinum), der 1793 ausbrach und erst 1815 bei Waterloo ausging, den entschiedensten und unberechenbarsten Einfluß hatte. — Preußen und England rüsteten, um bewaffnet zu interveniren. Millionen wurden verschleudert, aber Catharina ließ sich nicht schrecken; sie schloß den Frieden — ohne Vermittlung, nach ihrem Dünken, zu Rußland's Vortheil, zur Schwächung der Pforte, — zu Jassy am 9. Januar 1792. Drogatow blieb ihr, sammt dem Landstrich zwischen Dnieper und Dniester. Mirabeau hatte noch kurz vor seinem Tod (2. April 1791) gespöttelt über England's Bedächtigkeit; er nannte Pitt den Minister der Zurüstungen; wie mochte er auch ahnen, daß sich an die von ihm geförderte Revolution der fürchtbarste Krieg des Jahrhunderts knüpfen und in diesem Kriege Pitt's Widerstandssystem zuletzt obliegen würde! Die öffentliche Stimme aber war 1791 in England gegen den Bruch mit der Moskowitzschen Macht: Catharina durfte der verzagten Politik ihrer Gegner Hohn sprechen. Ein Decennium später wäre es wohl zu ersten Feindseligkeiten gekommen, hätte nicht Kaiser Paul I. am 24. März 1801 aufgebört zu leben. Malta war ein Zankapfel geworden; England hatte die Insel am 4. September 1800 genommen und wollte sie behalten; Paul, als Großmeister des Johanniterordens, nahm sie für die Ritter in Anspruch. Da ihm nicht sogleich der Wille geschieht, wird er anmuthig und schläft am 16. Dezember 1800 mit Dänemark die nordische Convention, der Schweden, Preußen und Portugal, beitreten. Bewaffnete Neutralität sollte England's Seeherrschaft beengen. (Schon 1780, am 1. August, war eine gleichartige Uebereinkunft zwischen Rußland, Schweden und Dänemark abgeschlossen worden.) Zu London antwortete man durch ein Embargo; am 2. April 1801 zerreißt die Seeschlacht bei Kopenhagen das Band der nordischen Convention; Paul war eine Woche zuvor aus der Welt gegangen. Sein Sohn Alexander säumte nicht, die freundschaftlichen Verhältnisse mit England wiederherzustellen. Gestört wurden sie auf's Neue nach dem Tilsiter Frieden (7. Juni 1807), der die Kaiser Napoleon und Alexander zu Bundesgenossen erwärmte. (Wer erinnert sich nicht der Conferenz zu Erfurt?) In dem Scharmke von 1808 bis 1812 haben sich jedoch Engländer und Russen nicht gemessen; Rußland verschloß seine Häfen dem Englischen Handel und that sich damit wehe, ohne eben England sehr in Verlegenheit zu setzen; England dagegen nahm die Russische Flotte im



Hafen von Sissabon (9 Linienfahrer unter Admiral Sinawin) und blockirte die Häfen der Ostsee. Von 1812 an bis 1844 besteht Frieden zwischen den zwei großen Mächten; aber Spannung blieb nicht aus und erwuchs zuweilen aus dem Stand der Dinge im osmanischen Reiche. Die Verträge von Adrianopel und Chankar Iskelesi (14ten September 1829 und 8ten Juli 1833) waren der Englischen Politik zwei Dornen im Auge; 1839 kam ein neuer Stoff zu bedenklichem Argwohn in die Verhältnisse; Lord Auckland denuncirt Russlands Maßnahmen in Persien und Afghanistan, als die Englischen Interessen gefährdend, und das Ministerium Melbourne-Russell deckt seine Verantwortlichkeit durch Publication der Altentwürfe. (Die Korrespondenz zwischen Reschide, Elanricarde und Pozzo di Borgo gab Aufschluß und beruhigte; es regte sich damals ein ganz eigenes Gefühl bei der Lesung diplomatischer Noten, gewechselt zwischen London und St. Petersburg über die Angelegenheiten Persiens, das ein Weltreich war ein halbes Jahrtausend, bevor Caesar aus Gallien nach Britannien übersezte, weil ihm Niemand zu sagen wußte, wie groß die Insel, welche Völkerschaften sie bewohnten, wie sie Krieg zu führen verständen, wie ihre Einrichtungen, welche Häfen geräumig genug, der Schiffe Menge zu fassen; — ein Weltreich, das zwei Jahrtausende vor Peter Romanow dem Macedonischen Alexander erliegen mußte!) Gründlicher noch wurde jeder Zwiespalt gehoben, als nach Brunow's Erscheinen zu London das früher bloß libidinale Verhältniß zum engen Freundschaftsbund wurde und der Vertrag vom 15. Juli 1840 der Welt Kunde gab von der eingetretenen politischen Aenderung. Weber die Serbische Frage, noch die Griechische Revolution konnte ein so fest begründetes Verhältniß erschüttern. Der Besuch zu Tu und die Anpreisung des „herzlichen Einvernehmens“ mochten zu St. Petersburg ungern gesehen werden. Damit aber Europa nicht zweifle, daß fortwährend Freundschaft bestehe zwischen Rußland und England, kommt Kaiser Nicolaus zum Besuch nach London.

Aus dem Haag, vom 2. Juni.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland wird gegen den 10. Juni hierher zurück erwartet. Auf der Rückreise nach Rußland wird Se. Majestät auf einem zu Rotterdam bereit liegenden Dampfboot bis Mainz hinauffahren.

Paris, vom 3. Juni.

(A. Pr. 3.) Von allen Seiten laufen Nachrichten aus Afrika ein, die von einem drohenden Konflikt zwischen Frankreich und dem Sultan von Marokko sprechen, so wie von einem zwischen Kesterem und Abd el Kader zu Stande gekommenen Bündnisse, um gemeinschaftlich die Franzosen zu

bekriegen, welche der Sultan Muley Abd el Khaman in dem Verdacht hätte, die beabsichtigte Expedition der Spanier unterstützen zu wollen. Schon Briefe von den ersten Tagen des Mai hatten gemeldet, daß die Stämme der Provinzen Masfara und Temezen, welche die Generale Lamoriciere und Bedeau hatten unterwerfen wollen, sich nach Marokko und der Wüste von Angad zu gesüchtet und die sie verfolgenden Truppen bis auf zwei Tages Entfernung von der Marokkanischen Gränze vorgeedrungen waren.

Wiederum ist ein Unfall eigener Art auf der Orleans-Bahn vorgekommen. Mehrere Gespanne Pferde, die für die Bahn arbeiteten, standen hart an derselben, als der Convoi vorbeifam; sie wurden bei Annäherung desselben scheu und sprangen auf die Bahn, die Locomotive faßte sie und tödtete sie schauderhaft durch Zerreißen. Der Heizer ist dabei verwundet worden und die Fußtritte der Waggon's brachen ab, da sie an die Körper der Pferde stießen, doch haben die Reisenden keinen Schaden gelitten, ja nicht einmal einen Stoß verspürt.

London, vom 4. Juni.

(A. Pr. 3.) Se. Majestät der Kaiser von Rußland, begleitet von dem General-Lieutenant, Grafen Orloff, und einem zahlreichen Gefolge, sind am Sonnabend (1sten), Abends 10 Uhr, nach 19stündiger Fahrt von Helvoetsluis in Woolwich gelandet. Sobald man dort des Kaiserlichen Geschwaders ansichtig wurde, setzte Sir Francis Collier, der Ober-Intendant der Dock's, sogleich in seiner Barke aus, um den Baron Brunnow und den Russ. Gen.-Konsul, Hrn. Venthausen, an Bord des „Cyclops“ zu führen, von wo selbige nach wenigen Minuten mit dem Kaiser und dem Grafen Orloff zurückkehrten und an der Treppe des Hafendamms landeten. Nach kurzer Unterredung mit dem Kommandanten von Woolwich, Lord Bloomfield, welchem der Kaiser seinen Dank für die ihm bei der Landung erwiesene Aufmerksamkeit ausdrückte, legaben Se. Majestät sich mit dem Grafen Orloff unverzüglich in der bereitgehaltenen Equipage des Baron Brunnow nach der Stadt, wo dieselben um 11½ Uhr in dem Hotel Ihrer Gesandtschaft anlangten. Auf den ausdrücklichen Wunsch Sr. Majestät waren alle Empfangsfeierlichkeiten in Woolwich unterblieben; selbst die Ehrenwache und die üblichen Salutsschüsse waren verboten worden. In dem unmittelbaren Gefolge des Kaisers befinden sich: der General Graf Orloff, General Adlerberg, Fürst Radziwill, Fürst Basitschitsch, Capitain Adlerberg und Dr. Reinolds, Leibarzt Sr. Majestät. — Am folgenden Morgen (Sonntag) um 10 Uhr empfingen Se. Kaiserl. Majestät schon einen Besuch von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht, welchen der Kaiser auf der Treppe des Hotels empfing und nach deutscher



Seite in herzlichster Umarmung begrüßte. Der Prinz lud den hohen Gast seiner königlichen Gemahlin ein, die für denselben im Bereitschaft gesetzten Zimmer des Buckingham-Palastes zu beziehen, und kehrte, nachdem er sich verabschiedet und Se. Kaiserl. Majestät dem Gottesdienst in der Kapelle der Russischen Gesandtschaft inzwischen beigewohnt hatten, in Begleitung Sir R. Peel's nach dem Gesandtschafts-Hotel zurück, um Se. Majestät selbst nach dem Buckingham-Palast zu geleiten und bei der Königin einzuführen. Die hohen Herrschaften begaben sich um zwei Uhr, der Kaiser mit dem Prinzen in dem ersten, Sir R. Peel mit dem Grafen Drloff und General Adlerberg in einem zweiten Wagen, nach dem Buckingham-Palast, woselbst Ihre Majestät die Königin, nach erfolgter Begrüßung Ihres Kaiserlichen Gastes, denselben zu einem glänzenden Diner einlud, nach dessen Beendigung Se. Majestät der Kaiser in Begleitung des Prinzen Albrecht die verschiedenen Mitglieder der königlichen Familie, Se. Majestät den König von Sachsen und den Herzog von Wellington in dessen Wohnung, Apstleyhouse, mit Ihrem Besuche beehrten. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte die Anwesenheit des Kaisers im Buckingham-Palast, im Park und in der Umgegend versammelt, welche durch ehrerbietige Verbeugungen, während der Zug vorüberfuhr, ihre Achtung vor der Person des Kaisers und ihre Freude über die Ehre seines Besuches an den Tag legte. Abends war große Tafel bei Ihrer Majestät der Königin.

Der Standard äußert: Wir haben es den Anstrengungen des Französischen und Englischen Gesandten zu danken, daß den Christen im Türkischen Reiche eine Art Charte erteilt worden ist, deren Gewährleister fortan England und Frankreich sein werden; denn wir finden in der jetzt dem Parlament vorgelegten Correspondenz außer der Note, wodurch die Pforte sich zu Verhinderung fernerer Hinrichtungen christlicher Apostaten verpflichtet, auch eine Erklärung des Sultans, welche er unserm Gesandten bei seiner Audienz am 23. März gab, und worin es wörtlich heißt: „Fortan soll weder das Christenthum in meinen Gebieten insultirt, noch sollen Christen ihrer Religion halber in irgend einer Weise verfolgt werden.“ Wenn man bedenkt, daß Verfolgung der vermeinten Irrgläubigen bisher den Türkischen Behörden als gebieterische Pflicht galt, so wird man dies Zugeständniß für sehr bedeutend halten müssen, da es dem Christenthum eine freie Bahn in der Türkei eröffnet.

Aus der Bukovina, vom 25. Mai.

(Schlef. Z.) In einer der hiesigen kleinen Städte, zu Sadagura, lebt ein Rabbiner, der für einen Heiligen unter den Juden gehalten wird, und zu dem von weit und breit gläubige Juden

kommen, um ihn zu bitten, für sie zu beten. Er ward in Polhinien geboren, sein Vater war Rabbiner und wenn gläubige Juden zu ihm kamen, um für sie zu beten, sagte er ihnen, als dieser sein Sohn noch ein Kind von acht Jahren war, geht zu meinem Sobhnen, dieses Kind wird das Gebet verrichten. Auf diese Weise fing unser Rabbiner schon sehr früh an, bei der Judenthümlichkeit in Ansehen zu kommen; und da er Rabbi Israel heißt, wird er heut noch in seinen alten Tagen Rabbi Israelchen genannt. Mit seinen Jahren wuchs sein Ruf in ganz Polhinien und er ward gewissermaßen Stifter einer strengen jüdischen Sekte. Als diese Ursache hatte, sich über einen weniger gläubigen Juden zu beschweren, sprach er den Bann über ihn aus, und da in dem Bannfluche die Worte vorkommen: wir bedürfen seines Blutes, so ward er, als für vogelfrei erklärt, bald darauf aus der Welt geschafft. Kurz, unser Rabbi mußte Rußland verlassen und kam als Flüchtling nach Galizien. Hier, wo die Gutsbesitzer noch die alte Polnische Allmacht behalten haben, wünschte jeder Gutsbesitzer einen solchen Heiligen auf seinem Gute zu haben, denn dann war er überzeugt, daß viele Fremden herbeiströmen würden. Endlich ließ sich Rabbi Israel in unserm Sadagura nieder, nachdem Zeugen beschworen hatten, daß er nicht in Rußland geboren sei. Seitdem wurden förmliche Wallfahrten zu ihm gehalten, nicht sowohl, wie zu andern Rabbinern, wegen ihrer Gelehrsamkeit in Talmudischen Schriften, denn er hat es darin nicht weit gebracht, sondern weil man seinen Geboten große Wirksamkeit zuschreibt. Wenn ein Kaufmann ein gutes Geschäft machen will, wenn ein Notar krank ist, wendet man sich an ihn. Ist er so uneigennützig, daß er seine Thüren vor solchen lästigen Besuchern, welche ihm oft viel Geld anfordern wollen, verschließt, allein dann wird ihm dies zum Fenster hineingeworfen. In der Einhülle steht der Gegenstand, für den er sein Gebet verrichten soll, geschrieben. Man sieht hieraus, wie bedauerndwerth der Zustand der Juden in Galizien in Bezug auf ihre Erziehung ist; nur durch Unterricht kann solchem Aberglauben vorgebeugt werden. In Deutschland, wo für ordentliche Schulen gesorgt ist, hört man nichts von solchen Vorfällen.

#### Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Juni. (D. A. Z.) Das vorgestern publicirte Gesetz gegen den Verkehr mit den Eisenbahn-Aktien hat einigen Eindruck an der Börse gemacht, so daß die Kurse zurückgingen. Dieses Weichen ist indessen dem Gesetze nicht allein, welches im Grunde nur die veredelten Aktien trifft, sondern mehr dem Stande der Dinge zuzuschreiben, da die Kurse sämmtlicher Aktienpapiere bereits so in die Höhe geschraubt



waren, daß eine Reaction unvermeidlich war und es eben nur eines leisen Anstoßes, irgend einer Gelegenheit bedurfte.

Breslau, 6. Juni. (Voss. 3.) Das Dorf Peterswalbau bei Reichenbach ist am 5ten d. M. der Schanplatz sehr bedauerlicher Excesse geworden. Die Weber, längst schon gegen ein dafiges bedeutendes Handlungshaus angeblich wegen Lohnverkürzungen erbittert, versammelten sich in großer Zahl vor dem Hause des Inhabers jener Handlung und saugen, was sie schon am Abend zuvor gethan hatten, ein Pasquill ab, welches bereits am Pfingstfeste verbreitet worden war und Schmähungen und Drohungen wider dieselben, so wie gegen andere Kaufleute enthielt. Der Kaufmann verliert die Geduld und läßt einige der Tumultuanten festnehmen. Auf die sich schnell verbreitende Kunde versammeln sich die Weber in Schaaren, ja, zu ihnen gesellen sich andere aus Hermisdorf und Leutmannsdorf. Ein Polizeiverweser und ein Disponent des Kaufmanns, welche den Excessen Einhalt thun wollen, werden zurückgeschlagen, der Arm des letzteren gebrochen. Die tobende Masse bringt in das Haus, zertrümmert das Mobiliar und nimmt Besitz von der Cassa, deren Inhalt vertheilend. Die Familie des Kaufmanns war glücklich durch eine Hinterthür entkommen. Nachdem die Wüthenden Alles zerstört, begaben sie sich vor die Wohnung eines andern Leinwandhändlers. Der neu Bedrohte begiebt sich vor das Haus und es gelingt ihm, die Tobenden und Zerstörungslustigen durch Unterhandlungen, durch die Austheilung einer namhaften Summe Geldes und durch Versprechungen zu beschwichtigen. Gestern Abend haben Eskafetten die betrübende Nachricht von der weiteren Ausbreitung des Tumults gebracht und daß militairische Hülfe nothwendig sei. In der Nacht sollen mehrere neue Eskafetten mit wiederholten Gesuchen angelangt sein. Heut Morgen ist die hiesige Schützen-Abtheilung mit einem Extrazuge nach Schweidnitz abgegangen. Sämmtliche Truppen aus den nahen und ferneren Garnisonen sind ebenfalls ausgerückt. Es heißt, daß noch heut Infanterie nach Schweidnitz abgehen werde. Darf man Privat-Nachrichten glauben, so sollen die Weber in Schaaren, mit Stöcken, Steinen u. bewaffnet zusammenströmen. Es liegt mir ein Brief d. d. Schweidnitz, vom 5. Juni Abends vor, in dem es heißt: „Heute Morgen sind 2 Compagnien und 2 Geschütze von hier nach Peterswalbau ausgerückt. Heute Abend um 9 Uhr ist fast die ganze übrige Garnison mit Artillerie zur Verstärkung abmarschirt. Dem Vernehmen nach hatte die überlegene Masse die Truppen zurückgedrängt, die letzteren haben gefeuert und nicht wenige todt niedergestreckt. Der Kampf hat sich jetzt nach Langenbielau gezogen.

Ein großes Etablissement daselbst soll demolirt sein.“ Die Langenbielauer Arbeiter sind übrigens wegen ihrer Energie und Halsstarrigkeit bekannt. — Der heutige Wasserstand der Oder ist am hiesigen Ober-Pegel 18 Fuß 8 Zoll und am Unter-Pegel 7 Fuß; mithin ist das Wasser seit gestern am ersten um 1 Fuß 1 Zoll, und am letzteren um 2 Fuß wieder gefallen.

Posen, den 6. Juni. (Voss. 3.) Biewohl unser Volkmarkt dem Kalender zufolge erst morgen, den 7. d., seinen Anfang nehmen soll, so ist das Geschäft doch schon seit einigen Tagen sehr schwunghaft betrieben worden, und dürfte vielleicht morgen schon so ziemlich sein Ende erreichen. Es ist viel Waare an den Platz gebracht, aber wenig auf dem Markte, indem sie in der Regel sofort verkauft wird, und zwar durchschnittlich um 10 Thlr. pro Centner theurer, als im vorigen Jahre. Die Zufuhr dauert ununterbrochen fort, aber auch der Begehr scheint sich noch zu steigern, da heute mehrere große Posten gar nicht einmal zum Abladen gekommen, sondern von der Waage sofort in die Hände des Käufers übergegangen sind.

Die Königsberger Allgemeine Zeitung meldet unterm 7. Juni, nach jetzt zu Königsberg eingelaufenen Nachrichten sei die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland verschoben worden und soll erst zwischen dem 22. und 26. Juni stattfinden; auch sei es nunmehr ungewiß, ob die Landreise durch Preußen oder die Seereise nach Stettin gewählt werde; das Letztere gelte aber als das Wahrscheinlichere.

Das große Loos der letzten Lotterie ist diesmal bekanntlich nach Tilsit gefallen, 4 Handlungsbienner sollen die glücklichen Gewinner gewesen sein.

Am 26. Mai fand man in einem Garten zu Linz die ersten blühenden Trauben.

(Dorf.) Der Familie Rothschild in Frankfurt sagen Uebelschwelende nach, daß sie eine Wohlthätigkeits-Lotterie für Hülfbedürftige jedes Glaubens errichten wolle. Gewisser ist es, daß sie die alte verfallene Synagoge, die Klausse genannt, wieder herstellt und erweitert, damit darin der Glaube, bei welchem die Familie reich geworden ist, in seiner ganzen Reinheit gelehrt werde. Man rechnet auf viele Anhänger dieses Glaubens.

(Dorf.) Die Italiener klagen über die Unbeständigkeit des Wonnemonats, fast kein Tag im Mai sei frei vom Regen oder Gemitter gewesen, seit vielen Jahren wären nicht so viel Schloffen gefallen. Auch in Paris hatte man anhaltendes Regenwetter. Der Juni hingegen ist dort mit großer Sommerhitze eingetreten.



In England klagt man über die kalte und fortwährend trockene Witterung. Flach ist vordere, Gerste und Hafer hat gelitten und der Weizen steht schlecht. Auch in Frankreich fehlt es an Regen, obwohl die Ernte gut steht.

### Theater.

Am 10ten sahen und hörten wir: Die Gesandtin von Scribe und Auber. Seit dem Mai 1839 hier nicht gehört, darf diese Oper hier um so mehr für eine neue gelten, als die Besetzung — mit Ausnahme des Signor Fortunato, der uns geblieben — eine ganz andere war, als sie damals gewesen. Auber und Scribe sind eine eben so fruchtbare als geachtete Societät und — das Publikum, was das Beste ist, befindet sich dabei ganz gut. Haben Scribe's Texte nicht stets einen wirklich poetischen Werth, so leben in denselben wahrer Geist und eine jugendliche Anmuth; oft — wir erwähnen nur das jüngste Kind dieser Societät, Carlo Broschi, um der Kron-Diamanten, auch der neuesten Zeit angehörig, nicht zu gedenken, — muß der Dichter den Componisten förmlich übertragen. Sind aber auch Auber's Opern weit entfernt davon, klassische Musik genannt werden zu dürfen, so haben sie doch beinahe durchgängig einige glückliche Melodien, ein gefälliges Ensemble und eine wohl unterstützende, selten überladene Instrumentation. Charakteristik fehlt den neueren Arbeiten Auber's eben so sehr, als der gediegene Künstler-Geist, der seine früheren so vortheilhaft auszeichnete: im Carlo Broschi dürftest du schwerlich den Verfasser der Stummen und des: Maurer und Schlosser erkennen. Unstre Gesandtin gehört zu den glücklichen, einnehmendsten Arbeiten der reichen Societät: Scribe und Auber; und hier hat der letztere sein erhebliches Theil an dem Glücke, welches die Oper im Anfange gemacht hat. Sie gehört zu denen, die wir in Zwischenräumen gern wieder hören, zu denen, die wir sehr gern wiedersehen.

Die Vorstellung am 10ten — ungeachtet des prachtvollen Wetters, was des Haus beinahe überfüllt — nennen wir, mit Beachtung der vorhandenen Mittel, eine wohlgelungene, befriedigende. Alles war Leben und Laune, und wenn die Heiserkeit der Dlle. Kirchner theilweise störend hervortrat, so war dagegen Dlle. Steinau theilweise eine ganz andere, eine weit bessere als früher: sie sang besser als sonst — wohl, sie spielte besser als jemals; und in der That, die Partie der Henriette ist, wenn auch eine sehr dankbare, so doch in jeder Beziehung eine sehr schwierige. Vortreflich gelang das Duetto No. 4 mit Eduard: „Zu schlecht gelaunt, mit mir zu singen u. s. w.“, und die Arie No. 6 — welche wir von einem frischlebendigeren, mehr kindlich-frohen Spiele begleitet zu sehen gewünscht hätten — durfte ganz befriedigen. Sogar die komisch gehaltene Bravour in dem Terzetto No. 7: „Selbst von Liebe entbrannt u. s. w.“, selbst in den hohen Tönen, blieb durchweg wohlklingend. Demoiselle Steinau hatte sichtbar einen so lobenswerthen als ernststen Fleiß auf das Studium ihrer Rolle verwendet; es war ihr sogar gelungen, den letzten Schatten der früher so störenden Befangenheit zu verbannen; eine gewisse, ganz neue Elastizität hob ihr Spiel ungemein vortheilhaft, und wenn sie mit gleichem Eifer und mit gleichem Erfolge fortarbeitet, so wird das Publikum der

Früchte solches Strebens gern sich erfreuen. Die Letzten waren glänzend und geschmackvoll. Jedenfalls hätte sich die junge Dame vor jedem Dünkeln, denn wir wiederholen es: der Sängerin fehlt noch Vieles, der Schauspielerin fehlt noch sehr Viel.

Alle Mitwirkenden verdienen ohne Ausnahme Beifall; die Damen Thieme und Heyne dürfen wir sogar auszeichnen: Gerlach verdient vornehmlich unsern Dank, daß er diese Oper von Neuem hat in Scene bringen lassen.

### Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 2ten bis incl. den 8ten Juni: 6666 Personen.

### Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulz & Comp.

Juni.	Fr.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in	9.	337.70"	337.50"	336.81"
Pariser Linien auf 0° reduzirt.	10.	338.74"	337.02"	337.21"
Thermometer	9.	+ 10.1°	+ 18.2°	+ 13.5°
nach Réaumur	10.	+ 12.8°	+ 19.0°	+ 13.5°

### Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Mit Bezug auf §. 11 unseres Reglements für die Beförderung mit den Güterzügen machen wir hierdurch bekannt, daß wir die während der Wollmarkts-Zeit über unsere Bahn gehende Wolle zum großen Theil weder nach dem hiesigen Bahnhofe werden holen, noch von dem Berliner Bahnhofe nach dem Bestimmungs-Platz mit unserem Gespann werden versenden können, da dasselbe voraussichtlich zu sehr in Anspruch genommen werden wird, weshalb wir die resp. Versender ersuchen, für die An- und Abfuhr der Wolle von und nach den Bahnhöfen selbst zu sorgen, wobei wir noch bemerken, daß es uns besonders sehr wünschenswerth ist, daß die Abholung der Wolle von dem Bahnhofe zu Berlin recht schnell erfolgt.

Stettin, den 8ten Juni 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Gehling.

Am 14ten d. M. wird hieselbst auf dem Königl. Bauhofe am Paradeplatz, unweit des Berliner Thores, die diesjährige Thierschau und Auktion stattfinden. Anfang der Auktion am 9 Uhr, Eintrittsgeld 5 sgr.

Stettin, den 11ten Juni 1844.

Der Vorstand des Stettiner Zweigvereins der Pommerischen ökonomischen Gesellschaft.

### Entbindungen.

Die heute Nachmittag um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich hiermit meinen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an. Stettin, den 9ten Juni 1844.

Ernst Becker.

Die heute früh 5½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Auguste, geb. Treja, von einem munteren Knaben, zeige ich Theilnehmenden ergebenst an. Stettin, den 10ten Juni 1844.

W. Sapej.



(Verspätet.) Die am 7ten d., Morgens, geschehene glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Knaben, zeigt seinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an  
Wm. Schoenn, Mädlar.

### Todesfälle.

Heute Morgen um 5 Uhr entschlummerte sonst zu einem besseren Leben, nach achtzehnwöchentlichen Leiden, in Folge einer Lungenentzündung, mein einziger innigst geliebter Sohn, Paul Hermann Rinow, im 22ten Lebensjahre.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich tief gebeugt diese Anzeige.

Stettin, den 10ten Juni 1844.

Witwewe Rinow, geb. Loeyer.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage ein Weingeschäft, verbunden mit einer Weinlube und Schankstube, in dem Hause breite Straße No. 401 eröffnet habe. Indem ich alle Sorten Französischer, Spanischer, Ungarischer und Rheinweine, so wie Rums, Cognac und Arrack bestens empfehle, und das mir gütigst zu schenkende Vertrauen durch die reellste Bedienung zu rechtfertigen verspreche, bringe ich noch zur Kenntniß, daß zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen, so wie der Jahreszeit angemessene Delicatessen verabreicht werden.

Stettin, den 3ten Mai 1844.

H. Reimers.

### 5 Thaler Belohnung.

Es hat Jemand am Freitag Abend aus Bosheit meinen weiß und braun-reflecten Hühnerhund an verschiedenen Körpertheilen mit Riens und Bitriols-Öl eingerieben. Wer mir den Thäter entdeckt, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung.

Stettin, den 9ten Juni 1844.

Brüggemann, Lieutenant.

### Die Färberei, Druckerei, Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt

von

**W. Spindler**  
in Berlin

Stettin, Breitestraße No. 345,

empfiehlt sich den geehrten Damen im besten Waschen, Färben, Drucken aller Leinenen, wollenen und baumwollenen Zeuge und werden alle in dies Fach einschlagende Arbeiten schnell, mit der größten Eigenheit und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Schützen-Verein der Handlungsgehilfen.  
Die Theilnehmer an dem Wett-Vogelschießen ersuchen wir, zur Fortsetzung und Beendigung desselben sich am Sonntag den 16ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Schießplatze in Frauendorf wieder einzufinden.  
Die Vorsther.



Das Dampfschiff „Kronprinzessin“, Capt. Bluhm, fährt

vom 15ten Juni bis 30sten August, beide inclusive:

von Stettin:

an jedem Dienstag, Morgens 5 Uhr, nach Swinemünde,

an jedem Mittwoch, Morgens 5 Uhr, nach  
an jedem Sonnabend, Swinemünde und Rügen,  
von Swinemünde:

an jedem Montag, Morgens 8 Uhr,

an jedem Freitag, Mittags 1 Uhr, nach Stettin.

an jedem Mittwoch, Mittags nach Rügen,

an jedem Sonnabend, von Putbus auf Rügen:

an jedem Sonntag, Mittags 12 Uhr, nach

an jedem Donnerstag, Swinemünde;

bietet dabei den mit den Eisenbahn-Abendszügen am Montag, Dienstag und Freitag hier einrückenden Reisenden die Gelegenheit dar, an 3 Tagen in der Morgensfähre Swinemünde und 2 Mal in der Woche Putbus zu erreichen, um dort nach Gefallen resp. 3 oder 4 Tag zum Besuch des schönen Rügen zu verweilen.  
Stettin, 1844.

A. Lemonius.

### Einladung.

Zu meinem neu etablirten Caffeehause lade ich meine verehrten Freunde und Gönner ganz ergebenst und freundschaftlich ein, es werden nicht nur allein Portionen Caffee verabreicht, sondern Familien finden auch die größte Bequemlichkeit, ihren Caffee nach Wunsch selbst zuzubereiten. Zu meiner neuen anerkannt einladenden und richtigen Regelpflicht ohne Hammerschlag lade ich alle Freunde des Regelspiels ergebenst ein. Auch ist jeden Tag sehr gute unverfälschte Schafmilch bei mir zu haben.  
J. F. Herz, Charlottenthal, früher Glasbläse.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Bau der Königl. Corvette „Amazonen“ haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen spätestens bis zum 24sten d. M. bei mir einzureichen; Liquidationen, welche nach diesem Termine eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Stettin, den 8ten Juni 1844.

E. A. Elbershagen, kleine Domsstraße No. 690.



Mein

## Tabackspfeifen-Waaren-Lager

ist mit allen für dies Fach geeigneten Gegenständen auf das reichhaltigste ausgestattet, und würde nachbenannte Artikel als besonders empfehlenswerth hervorheben:

praktische Haus-, Reise-, Jagd- und Reit-Tabackspfeifen,

**Weerschaum-** und Porzellan-Tabacksköpfe mit den neuesten Malereien,

**Cigarren-Pfeifen** mit Weerschaumköpfen u.,

**Handstöcke**, als: Fischbein, Cuba-Reben,

Spanische Rohre, auch mit **Pferde-**

**maass und Reitstöcke** u.,

**Taback-Dosen** mit u. ohne Malereien.

Stettin, im Juni 1844.

**C. L. Kayser.**

Zu diesem Wollmarkt ist eine große Auswahl von Perrücken, Scheiteln, Flechten und Locken, so wie sämtliche Haararbeiten für Herren und Damen in unserm Salon, Hofmarkt No. 698, zur Ansicht aufgestellt. **D. Nehmer et Co.**

Französische Seidenhüte, Handschuhe, Cravatten, Shawls, Gummi-Hosenträger, Regenschirme empfehlen zu den solidesten Preisen **D. Nehmer et Co.**

So eben empfangen wir wieder eine große Sendung von echt Französischen Parfümerien, so wie Kops-, Zahn- und Nagelbürsten, Feiste, Staub- und Taschentümmen, und empfehlen solche Artikel einem hochgeehrten Publikum.

Unser **Salon** zum Haarschneiden und Frisieren ist während des Wollmarkts von des Morgens 5 Uhr bis des Abends 10 Uhr geöffnet.

**D. Nehmer et Co., Coiffeurs de Paris,**  
**Eldres du Professeur Malquinette à Paris.**



**Reit-**

**Unterricht.**



Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich selbst den Reit-Unterricht täglich zu jeder beliebigen Stunde sowohl an Herren wie auch an Damen ertheile. Gut gerittene Pferde überlasse ich an Herren zum Ausreiten und kann auch jetzt mit mehreren Damensperden dienen. Eben so stehen bei mir gute Reitpferde zum Verkauf. Pferde von außerhalb nehme ich in Dressur und Fütterung.

Stettin, im Juni 1844.

**F. Kruse,**

Stallmeister und Lehrer der Reitkunst,  
Breitestraße No. 371.

Meine Hauswiese im großen Oberbruch, von 7 R. 146 □ R., ist noch zu vermieten.

**Bresler, in Grabow No. 24.**

## Nichtbilder,

welche sich durch Klarheit, Schärfe und Lebhaftigkeit des Colorits besonders auszeichnen, werden täglich von

**W. Stollenburg**

zu **Neu-Torrei No. 7**

angefertigt. Proben hängen in unserm Lokale aus. Anmeldungen nehmen wir entgegen und ertheilen die nöthige Auskunft.

**Ferd. Müller & Comp., Börsengebäude.**

## Geldverkehr.

Auf gute Hypotheken sind Capitalien vorräthig bei **R. Reichmann, Baumstr. No. 998.**

200 Thaler

in einer Obligation auf ein ländliches Grundstück mit Gebäude, hinter 300 Eder zur ersten Stelle stehend, sind anderweitig sogleich oder zum 1sten Juli d. J. zu cediren. Näheres in Stettin, Rosengarten No. 292, 2te Etage.

## Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, vom 10 Juni 1844

	Zins- fuß.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101	100½
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	88½	—
Kur- und Neumark. Schuldverschreib.	3½	100	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100	—
Danziger do. in Thellen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100½	—
Großhessogl. Posenische Pfandbriefe	4	—	103½
do. do. do.	3½	99½	99
Ostpreussische do.	3½	102	101½
Pommersche do.	3½	101½	100½
Kur- und Neumarkische do.	3½	101	100½
Schlesische do.	3½	—	99
Gold al mareo	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Ander Goldmünzen à 5 Thlr.	—	13	12½
Disconto	—	3	4

## Action.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	106	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	189½	188½
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	158	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104½	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	98½	—
Rheinische Eisenbahn	5	99½	98½
do. Prior.-Oblig.	4	98½	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	145	144
do. do. Prior.-Oblig.	4	104½	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	—	121
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	117½	116½
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	—	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	—	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	126½	125½

Hierbei zwei Beilagen.



Literarische und Kunst-Anzeigen.

Herabgesetzter Preis.

Von der  
Allgemeinen landwirthschaftlichen Monats-  
schrift,  
herausgegeben vom  
Hauptdirektorium der Pommerschen ökonomischen  
Gesellschaft  
und redigirt von dem beständigen Generalsekretair derselben  
D. Carl Sprengel,

Königl. Preuss. Oekonomie-Commissions-Rathe.  
Mit lithographirten Karten, Plänen und illuminirten  
Zeichnungen.

And bis jetzt 10 Bände erschienen, welche einen reichen  
Erfahrungsschatz in der Oekonomie enthalten und im  
Ladenpreise 13 Thlr. 10 Sgr. kosten. Neuen Abonnenten,  
welche sich für die nächsten Bände dieser gediegenen  
Zeitschrift verpflichten wollen, erhalten diese 10 Bände  
für die Hälfte, für 6 Thlr. 20 Sgr. durch jede Buch-  
handlung, in Stettin durch die Unterzeichnete.

Vom 11. Bande ist das erste Heft bereits erschienen.  
Jeden Monat erscheint ein Heft von 6—8 Bogen, deren  
3 einen Band ausmachen. Jeder Band 1 Thlr. 10 Sgr.

Es darf bescheidenlich bemerkt werden, daß Sprengels  
Gemische Untersuchungen im Gebiete der Landwirthschaft  
ihn schon vor Liebig dahin geführt haben, ein untrüg-  
liches System zu begründen, dessen Befolgung Sicher-  
heit im Ertrage gewährt. In obiger Zeitschrift werden  
die Resultate mitgetheilt und so nach und nach das neue  
System praktisch gelehrt. C. S. Hendesß.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.  
(Leon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.  
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Ferd. Ant. Beckstein: Der Fang der deutschen

Raub- und Rauchthiere.

Ober: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen,  
Baum- und Steinmarder, Züts, Wiesel, Dachse, Kan-  
nichen, Eichhörnchen, Hamster, Maulwürfe, Ratten,  
Mäuse und Raubvögel auf die sicherste, unterhaltendste  
und leichteste Weise. Mit genauer Beschreibung der  
eisernen und hölzernen Fallen, der Netze, Witterungen etc.  
Für Weidmänner, Jagdfreunde etc. 8. Geb. Preis 10 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.  
(Leon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.  
in Stettin.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

The London Echo.

Eine Sammlung echt englischer Redensar-  
ten, welche im geselligen Leben vorkommen und

man täglich hören kann, wenn man in London lebt.  
Englisch und Deutsch. Zum Gebrauch für beide  
Nationen. Von George Crabb. Nach der 8. Lon-  
doner Auflage herausgegeben. Leipzig & Pesth.  
8. Geheftet 20 Sgr.

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.  
in Stettin. C. F. Gutberlet.

Musicalien

zu Kauf und Miethe unter den billigsten Bedin-  
gungen. Prospect des Abonnements gratis.

Carl Bulang,

grosse Domstrasse No. 799.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des Domainenpächters Carl  
Pasdoff zu Selchow ist der Konkurs eröffnet worden  
und laden wir die Gläubiger des Pasdoff hiermit vor,  
in dem auf den

20ten September d. J., Vormittags 10 Uhr,  
im hiesigen Rathhause vor dem Land- und Stadtrichter  
Wegeli anstehenden Liquidations-Termine persönlich oder  
durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ans-  
prüche anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen.  
Die Ausbleibenden werden mit allen ihren Forderungen  
an die Masse präkludirt und soll ihnen deshalb gegen die  
übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt  
werden.

Als Mandatarien werden der Justiz-Rath Luckwald zu  
Schwedt und der Justiz-Kommissarius Leitz zu Greifens-  
hagen vorgeschlagen.

Bahn, den 23ten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Aktionen.

Sonnabend den 15ten Juni c. sollen in Alt-Damm  
Plönnstraße No. 59, Vormittags 9 Uhr: Meubles  
aller Art, Glas, Porzellan, Fayance, Haus-, Küchen-  
und Ackergeräthschaften, 1 Kasse, Comptoir-Inventuren  
und mehrere andere Gegenstände an den Meistbietenden  
verkauft werden.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Verkauf eines Hauses zu Grabow.

Das dem Herrn Hauptmann Lange gebührige zwei-  
stöckige, schönbelegene Wohnhaus No. 58 a zu Gra-  
bow soll im Auftrage des Herrn Besitzers wegen Ver-  
änderung seines Wohnortes von dem Unterzeichneten  
aus freier Hand verkauft werden, und steht zur Ab-  
gabe der Gebote ein Termin auf den 12ten Juni,  
Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau an, wozu ich  
Kauflustige einlade. Die Bedingungen sind bei mir  
zu erfahren. Stettin, den 17ten Mai 1844.

Der Justiz-Commissarius Triefß.



### Verkauf eines Bauerhofs zu Grabow.

Der dem Herrn Hauptmann Lange gehörige, zu Grabow belegene Bauerhof soll im Auftrage des Herrn Besizers von dem Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden und steht zur Abgabe der Gebote ein Termin auf den 13ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau an, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren und bemerke ich, daß zu dem Hofe noch mehrere gute Bausstellen gehören. Stettin, den 17ten Mai 1844.

Der Justiz-Commissarius Frieß.

### Verkauf von Ländereien.

Ein Tausend Drei Hundert Morgen guter Acker resp. Wiesen der Feldmark der in Hinterpommern an der Chaussee von Stettin nach Danzig belegenen Stadt Platze, sollen schuldenfrei in Parzellen von 5 — 10 Morgen meistbietend verkauft werden. Dazu ist ein Termin auf den

1sten Juli, Vormittags 7 Uhr, und nach Umständen an den folgenden Tagen in gedachtem Orte im Hause des Königl. Post-Expeditors Herrn Klüg anberaumt.

Nähere Auskunft ertheilen der Mühlenbesitzer Herr Heydemann und Kreisboniteur Herr Schulze daselbst.

Am Tage des Verkaufs können die erstandenen Parzellen sogleich übergeben werden, doch nur gegen Zahlung von mindestens der Hälfte des Kaufpreises.

Stettin, den 1sten Juni 1844.

Diesel, Königl. Regierungs-Conducteur, im Auftrage der Besizer.

Das Haus Speicherstraße No. 71, seiner vorteilhaften Lage wegen zu jedem Geschäft passend, soll sofort aus freier Hand verkauft, oder zum 1sten Oktober d. J. vermietet werden. Näheres darüber große Laßadie No. 220 im Comptoir.

### Verkäufe beweglicher Sachen.

\* \* Mit bequemer Spielart und schönem Ton sind wieder neue englische und deutsche Flügel von 200 Eblr., und tafelförmige Pianoforte's von 115 Eblr. an, worunter die mit eiserner Anhängelplatte sich vorzüglich auszeichnen, in größter Auswahl vorrätig bei

C. Herrosée, gr. Ritterstraße No. 1180 b.

\* \* Ein gebrauchter Breslauer Flügel zu 90 Eblr., ein Pianoforte von Andre in Berlin zu 60 Eblr., und ein dito von Wesermann in Berlin zu 40 Eblr. bei

C. Herrosée.

### Frische Lische-Butter.

Von einem bedeutenden Gute erhalte ich wöchentlich davon zweimal Zufendung, die Qualität ist vorzüglich und verkaufe ich das Pfund mit 7½ sgr.

Carl Dühring,

früher H. F. Laage, am Rossmarkt.

Schöne Holsteiner Butter, das Pfd. 6 auch 6½ sgr., frische Wächter-Butter, 5½ — 6 sgr., Kochbutter, 4 bis 5 sgr., Holländ. Käse, das Pfd. 5½ sgr., in ganzen Broden billiger, grünen und gelben Kräuter-Käse billigt bei

Carl Dühring, am Rossmarkt.

Neuen Matjes-Hering bei

Julius Müller, Kaufmarkt. No. 1066.

### Anzeige für Damen.

### C. Masch aus Berlin

empfiehlt sein aufs vollständigste versehenes Lager aller Arten Schnürleiber in den neuesten Pariser und Wiener Fagons, zu billigen Preisen.

Der Verkauf ist im Berliner Damen-Schuh-Lager bei F. Knick jr., Rossmarkt No. 712.

### Nur noch kurze Zeit

wird mit dem zu auffallend billigen Preisen stattfindenden Verkaufe aller Gattungen Tuche und Buckskin, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-

Fabrik, fortgefahren und werden die Tuche,

ordinaire und mittel Gattung

15 bis 20 sgr., feine und extra-

feine 1 Eblr. die Elle unterm Fabrik-

preise ausgeschritten; die Buckskins et-

was über die Hälfte des ei-

gentlichen Werths, die Elle zu 22½ sgr.,

25 sgr., 1 Eblr., 1 Eblr. 5 sgr. und 1 Eblr. 10 sgr.

verkauft, in der zur Abwicklung dieses Geschäfts hiersebst errichteten Tuch-Niederlage aus Berlin,

Hünnerbeinerstraße No. 948,

1 Treppe hoch, Ecke des Neuenmarktes.

### Ausverkauf

von

### Tuchen und Buckskins.

Um mit den kleinen Beständen meines Lagers möglichst schnell zu räumen, habe die bereits sehr billig notirten Preise noch bedeutend herabgesetzt.

Ich empfehle dasselbe, da sich wohl nie eine Gelegenheit, die realste Waare billiger zu kaufen, ereignen möchte, einem hiesigen wie auswärtigen geehrten Publico zu recht zahlreichen Besuch, und bemerke nur noch, daß ich rein wollene, vorzügliche Sommer-

Buckskins, modernster Muster, mit 20 sgr. gebe.

### Seelig Moses,

Heumarkt No. 27.

Neue und gebrauchte Fortepianos stehen fortwährend zum Verkauf und zur Vermietung bei

C. F. Thoms, Bollenstr. No. 681 in Stettin.

Delicateß-Heringe in ½ Tonnen, a 1 Eblr. 15 sgr., und alle andere Sorten Heringe in ganzen und halben Tonnen billigt bei

F. W. Eyssenhardt,

gr. Laßadie No. 224.



**Das Berliner Damen-Schuh-Magazin**  
von

F. Knick jun., Hofmarkt No. 712,  
empfehlte die größte Auswahl aller Arten moderner Schuhe, Kamasschen-Stiefeln und Caloschen zu den billigsten, aber festen Preisen.

Niederländische Sommer-Buckskin, Prima-Sorte, empfehle ich, um zu räumen, zu 27½ sgr. Winter-Buckskin, beste Qualität, zu 1½ Thlr. pr. Elle; wie auch mein auf das vollständigste sortirtes Tuch- und Wollen-Waaren-Lager eigener Fabrik zu solchen Preisen, daß keine auswärtige Fabrik ein Mehreres zu liefern vermag.

F. W. Mauer, Heumarkt No. 38.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehlen wir unser großes Lager von

**Gardinenzeugen,**

als: gestickte und brodirte Gardinen, gestreifte und glatte Mousseline, feine coul. Glanz-Cattune in ganz neuen sehr schönen Mustern, glatte und bedruckte Körper- und Schweizer Cattune, Frangen, Borden, Schnüre und Quasten, und stellen bei einer außerordentlich großen Auswahl die billigsten Preise.

J. F. Meier et Co.,  
breite Straße No. 412-413.

Wir erhielten so eben mehrere Sendungen neuer geschmackvoller Stickereien, worunter die neuesten Kragen, Pelserinen, Canagons, Manschetten, Taschentücher in schottischem und echtem Battist, Läge, Chemisettes, russische Hemdchen und Hauben, so wie Sächsischer und Englischer Spitzen, Zills und mehrere dahin gehörige Artikel, und empfehlen dieselben zu äußerst billigen Preisen.

J. F. Meier et Co.,  
breite Straße No. 412-413.

Chemisettes und Halskragen für Herren, sehr gute gewebte baumwollene Damenstrümpfe und feine französische Handschuhe empfehlen in größter Auswahl

J. F. Meier et Co.,  
breite Straße No. 412-413.

M. F. Müller,  
Breitenstraße No. 387,

empfehlte zum Wollmarkt seinen Vorrath von dauerhaftesten Pferdegeschirren, Sätteln, Reitzeugen, Peitschen u. s. w., Kardaren, Strigbügeln u. d. m. in Stahl und Neusilber zu soliden Preisen.

Neuen groß Berger Hering, fein gemahlener Dünger-Gyps billig bei

W. Kopp et Co.,  
Breitenstraße No. 390.

**Wollmarkts-Anzeige.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unser

**Manufaktur-, Mode- und Seiden-Waaren-Lager**

durch persönlich gemachte Einkäufe sowohl, als auch durch direkte Beziehungen aus den ersten Fabriken auf das Vollständigste assortirt haben. Wir empfehlen demnach

**für Damen:**

die allerneuesten Kleiderstoffe, als: Cachemir, Paramatta, Barrege, Milanollo, Poilt de chèvre, Mousselin de laine in den schönsten und prachtvollsten Mustern.

**Mousselinettes, Jaconas und Zige.**

**Seidene Stoffe,**

als: Taffet, Satiné, Satin chine und Satin Luxor.

**Seidene Umschlagetücher und Shawls**  
in sehr brillanten Mustern.

**Französische und Wiener Umschlagetücher**  
in allen Größen.

**Für Herren.**

**Seidene und wollene Cachemir-Westen, seidene Ostindische Taschentücher, seidene Shawls und Schleppe, so wie noch viele andere Gegenstände.**

Wir enthalten uns jeder weiteren Anpreisung und geben nur die feste Versicherung, daß unser Bestreben dahin gerichtet sein wird, jeden uns beehrenden Käufer durch prompte und reelle Bedienung zufrieden zu stellen.

Aren et Comp, vormals

**Adolph Hirschfeld & Co.,**

Breitestraße No. 345.

Mehrere gebrauchte eichene doppelte und stichene einfache Stubenthüren und Fenster, sämmtlich im besten Zustande, sind billig zu verkaufen Schulzenstraße No. 339.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein reich assortirtes Lager von echten Havanna, Hamburger und Bremer Cigarren in alter abgelagerter Waare zu den billigsten Preisen. Rauchtaback von den renomirtesten Fabriken, 4 bis 6 Jahr alte Waare, bei Entnahme von 10 Pfd. mit 10 pCt. Rabatt.

C. A. Meyer, Breitenstr. No. 348,  
neben den 3 Kronen.



## Zum bevorstehenden Wollmarkt

ist unser

**Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager**  
durch neue Zufuhren aufs vollkommenste und ge-  
schmackvollste assortirt, besonders empfohlen wir  
**für Damen:**

eine reiche Auswahl der modernsten Seiden-  
stoffe, in gestreift und carrirt,  
Barège, Affandrine, Crepp in Wolle, Cachemir,  
Mousselin de laine u. s. w.,  
volle  $\frac{1}{2}$  große ganz wollene Franz. Um-  
schlagetücher und Long-Shawls,  
Möbel- und Gardinenstoffe,  
unser Leinen-Waaren-Lager,  
als: Bielefelder, Greas- und Warendorfer  
Leinen, Tisch- und Handtucherzeuge, so  
wie Zwillich- und Damast-Gedecke mit  
6, 12, 18 und 24 Servietten,  
Bettwäsche und dazu passende Federleinen u. s. w.  
**P. Lesser et Co.,**  
Kohlmarkt No. 618.

\*\*\*\*\*  
Zum bevorstehenden Wollmarkt habe ich mein  
Lager von  
**Leinen-Waaren und fertiger Wäsche**  
auf das Vollständigste assortirt und erlaube mir  
selbiges unter Versicherung der solidesten Bedie-  
nung angelegentlichst zu empfehlen.  
**E. A. Rudolphy.**  
\*\*\*\*\*

## Das Berliner Damen-Schuh-Magazin

bei J. Meyerheim,

Grapengießerstraße No. 415 u. 16, 1 Treppe hoch,  
empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkt ein reichhalti-  
ges Lager der neuesten und feinsten Schuhe und Stief-  
eln für Damen in großer Auswahl, zu billigen aber  
festen Preisen.

Zu dem bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein com-  
plettes Lager aller Arten Musik-Instrumente, römischer  
und deutscher Violin-Saiten, und eine Auswahl von  
Galanterie-Waaren. Um damit zu räumen, werden letz-  
tere zu den billigsten Preisen verkauft.

E. H. Grimm, kl. Domstraße No. 690.

Echtes Eau de Cologne von J. B. Farina aus Köln  
empfiehlt **E. H. Grimm, kl. Domstr. No. 690.**

Um mehrfach an mich ergangenen Aufforderungen  
zu genügen, habe ich ein Mittel zur

## Vertreibung der Motten

angefertigt und empfehle hiermit selbiges als durchaus  
wirksam.

Parfümerie-Fabrik von

F. Marquardt.

Sehr schöne Hall-Pläumen, a Pfd.  $1\frac{1}{2}$  und  
2 sgr., reinen Zucker-Syrop, a Pfd.  $2\frac{1}{2}$  sgr. bei  
Julius Lehmann am Bollwerk.

\*\*\*\*\*  
Manufactur,  
Mode- und Seiden-Waaren-Handlung  
von  
**Gust. Ad. Toepffer & Comp.**

Mit Sorgfalt wählten wir die vorzüglichsten  
Gegenstände für unser Geschäft aus und sind nun  
im Stande, dem Publico diejenigen Mode-Artikel  
vorzulegen, welche in dieser Saison die herrschend-  
en sein werden.

Wir empfehlen:

seidene Waaren zu Mänteln und Kleidern,  
wollene und mit Seide gemischte Waaren,  
als: Cachemires, Barèges, Mazagrantes,  
Crêpes, Madras, Mousselines de laines,  
Foulards, Camelotts, Poils de chèvres, Tri-  
bets u. s. w.,  
baumwollene Waaren, als: Mousselines, Ja-  
conas, Ziz, Cattune und Gingham,  
Shawls und Umschlagetücher in Cachemire,  
Tennaux, Tapis, Electoral und Plaids,  
Leinwand, Bielefelder und Greas.

## Für Herren:

Bestenstoffe in Sammet, Seide, Cachemire,  
Piqué, Valentia u. s. w.

## Zum Ameublement:

Velour d'Outrecht, Damaste, Moirées, Glanz-  
Cattune, Koffhaarzeug und Mousseline, Rouleaux  
und Damast-Tischdecken.  
\*\*\*\*\*

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich, um  
mein großes Lager zu verkleinern, nachstehende Waaren  
zu bedeutend heruntergesetzten Preisen, als:

Kronenleuchter, Lampen jeder Art, Tep-  
piche, Wachsparchend und Wachseleinen,  
so wie abgepaßte Tisch-, Komoden- und  
Toiletten-Decken, Franz. Porzellane, als:  
Basen, Teller, Tassen, Figuren zc., Rou-  
leaux, Fenstervorhänger, Tischmesser und  
Gabel, Präsentier-Teller, Brodkörbe, Leuch-  
ter, Parfümerien, Seifen, echtes Eau de  
Cologne, lederne Schreibmappen, Bü-  
cher, Cigarren-Etui's, vorzüglich billige und  
neue Gardinen-Verzierungen, als Stan-  
gen, Ringe, Quaste, Gallerien, Rosetten,  
so wie alle zu dieser Branche gehörende Artikel.  
**E. F. Pöttke, vorm. Theodor Weber,**  
am Heumarkt.

## Champagner,

Sillery mousseux, echt Franz., so wie f. Rhein-  
weine, Liebf.-Misch, 34r in Original-Flaschen,  
empfehle ich in Commission und offerire in Kisten  
a 25 Fl. und einzeln zu billigen Preisen.  
**Carl Droese, gr. Laßadie No. 202.**



Die Damen-Schuh-Niederlage  
von E. Helfrich aus Berlin bei A. F. Koch,  
Kohlmarkt No. 156,  
empfehlte ihr wohl assortirtes Lager bestens.

S o m m e r m ü ß e n  
für Herren und Knaben in den neuesten Pariser Fas-  
sone, elegant und dauerhaft gearbeitet, empfehle zu bil-  
ligen Preisen A. F. Koch, Kürschnermeister,  
Kohlmarkt No. 156.

☞ Königs-Canaster ☞  
empfehle und empfehle, als etwas ganz neues und aus-  
gezeichnetes, in 1,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfd.-Packeten a Pfd. 10 sgr.  
E. F. Mängel, Schuhstraße No. 141,  
dem Schauspielhause gegenüber.

Die Meubles-, Polsterwaaren- u. Spiegel-Niederlage,  
Schulzenstraße No. 336,  
empfehle ihre aufs Geschmacksvolle und dauerhaft ge-  
arbeitete Gegenstände in reichhaltiger Auswahl, unter  
Zusicherung höchst solider Preise, dem resp. hiesigen und  
dem Wollmarkt besuchenden Publikum zur gütigsten  
Beachtung.

Ganz frische delicate Tischbutter a Pfd. 7 sgr., gute  
Kochbutter 4 sgr., ord. 3 sgr. pr. Pfd. bei  
E. A. Schwarze.

\*\*\*\*\*  
H. Engeler, Bürsten-Fabrikant,  
Kohlmarkt No. 713,  
empfehle sein Lager von Bürsten und Kämmen  
von der geringsten bis zur feinsten Qualität zu den  
möglichst billigsten Preisen.  
\*\*\*\*\*

Lederne Ober- und Unterzieheinkleider in den gang-  
barsten Farben, gut sitzend, in bekannter Güte und So-  
lidität, die verschiedensten Gattungen Handschuhe in  
Glacé und Waschleder, Hosenträger in Summi, Seide,  
Leder und Gurte u. s. w. empfehle zum Wollmarkt zu  
gewiss mäßigen Preisen  
A. F. Knoblauch, Handschuhmachermeister,  
Grapenzykerstraße No. 161.

Frische Pächterbutter in Gebinden von 40–80 Pfd.  
empfehle, so wie ausgestochen, billigst  
E. A. Schmidt.

Die Meubles-, Spiegel- und Polster-  
Waaren-Handlung  
von J. F. Zänig, Hünereibeinerstr. No. 1085,  
empfehle sich zum bevorstehenden Wollmarkt mit ihrem  
auf das vollständigste assortirten Lager ganz ergebenst.

☞ Neuen Englischen Matjes-Hering ☞  
Qualität in kleinen Gebinden und einzeln empfehle  
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

**Ausverkauf von Cigarren.**  
Wegen Aufgabe eines grossen Cigarren-Lagers  
sollen **Breitestrasse**  
**No. 353**, im Gasthose zum goldenen  
Hirsch, alte abgelagerte Cigarren in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{10}$  Ki-  
sten billig verkauft werden, im Laden rechts.

\*\*\*\*\*  
**Ausverkauf**  
während des Wollmarktes.  
Im Interesse meiner geehrten auswärtigen Kun-  
den werde ich während des bevorstehenden hiesigen  
Wollmarktes einen bedeutenden Posten verschiede-  
ner Waaren, bestehend in seidenen Zeugen aller  
Art, wollenen und halb wollenen Kleidertoffen, Um-  
schlagtüchern, seidenen Shawls, Möbelstoffen und  
dgl. m. zurücklegen, welche Artikel ich zu sehr  
billigen Preisen ausverkaufen werde.  
A. M. Ludewig,  
vormals  
Heinrich Weiß,  
Frauenstraße No. 875, am Neuenmarkt.  
\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*  
Das  
Seiden-, Wollen- und Moden-Waaren-  
Lager  
von A. M. Ludewig,  
vormals Heinrich Weiß,  
Frauenstraße No. 875, am Neuenmarkt,  
empfehle zum bevorstehenden Wollmarkt eine  
reiche Auswahl der neuesten, im Bereiche der Mode  
erschiedenen Artikel.  
\*\*\*\*\*

Ein fast neues mahagoni Fortepiano von Voigt jr.  
in Berlin steht billig zum Verkauf Lastadie No. 236,  
2 Treppen hoch. Auch sind dort einige Tische abzulassen.

Die Porzellan-Malerei von A. Göß, Mönchenbrück-  
und Heiligegeiststraßen-Ecke, empfehle sich sowohl mit  
sauberer und reeller Arbeit für dieses Fach, als auch  
mit einem gut geordneten Preisen-Lager.

Da mir von einer bedeutenden Fabrik Vommerns  
ein Lager von fertigen Seiler-Arbeiten in Commission  
übertragen, so habe ich von allen in diesem Fache vor-  
kommenden Gegenständen vorrätzig und verkaufe sel-  
bige zum Fabrikpreise.  
August Friedrich Wade, Breitestr. No. 406.

**Neue Matjes-Heringe**  
in kleinen Tonnen und einzeln bei  
Carl Bettsch,  
gr. Wollweberstr. No. 565.

Den ersten neuen  
☞ Engl. Matjes-Hering ☞  
empfehlen direkt und empfehlen davon in Tonnen, klei-  
nen Gebinden und einzeln Kräger et Dummer.

Neuen Engl. Matjes-Hering  
in vorzüglich schöner Qualität empfehle ich bei ganzen  
Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln  $\frac{1}{4}$  sgr. pr. Stück.  
J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Nestle,  
oberhalb der Schuhstraße No. 626.



Offenbacher Lederwaaren in großer und geschmackvoller Auswahl, als: Brieftaschen, PortefeUILles, Cigarren-Etuis, Reisetaschen, Rasir- und Näh-Etuis, ferner: ganz ächtes Eau de Cologne aus der Fabrik des Herrn Jean Maria Farina, Fätschepias No. 4 in Edln, als das beste bekannt, die Flasche zu 12½ Sgr., die feinsten Toiletten-Seifen, Pomaden und Haar-Oel, um damit zu räumen, zum Fabrikpreise; Haar-, Zahn- und Nagelbürsten, Salatscheeren, Kattenpfeifen, Pulverthörner und Cigarrenspitzen, Neufiltersporen und Glöskel, so wie alle andern Galanteriewaaren zu den billigsten Preisen bei D. Poppe, Beutlerstraße No. 98.

\*\*\*\*\*  
**J. C. Präger, Handschuhmacher u. Bandagist,**  
 Reiffschlägerstr. No. 99, Ecke der Beutlerstr., empfiehlt sich mit hirschledernen Beinleidern jeder Qualität und in allen üblichen Farben, Unterbeinleidern, waschledernen Handschuhen und Hosen-trägern aller Art, Halsbinden und Schlepper, Bruchbändern und sonstigen chirurgischen Bandagen u. s. w., alles eigener Fabrik und in großer Auswahl; ferner alle Arten Glace-Handschuhe, welche ich als Kenner aus den besten Deutschen und Italienischen Fabriken beziehe, alles zu ermäßigten oder unbedingt festen Preisen.  
 \*\*\*\*\*

Frisch geräucherte Renntbier-Zungen empfing ich direkt aus Drontheim und empfehle solche zu billigen Preisen.  
**C. A. Schneider,**  
 Roßmarkt und Louisenstr. Ecke.

\*\*\*\*\*  
 Von einem bedeutenden Hause wurde uns eine Parthie vorzüglich guter

**Havanna und Bremer Cigarren**  
 in Commission gegeben und verkauft wir dieselben, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Zugleich empfehlen wir unser wohlaaffortirtes Lager von feinen und ordinären Papieren en gros und en detail zu bekannt billigen und realen Preisen.

**S. J. Saalfeld & Comp.,**

Breitstraße No. 399-400.

\*\*\*\*\*  
**Die Neusilber-Niederlage**  
**von J. Henniger & Co. aus Berlin**  
 empfiehlt zum bevorstehenden Vollmarkt eine Auswahl geschmackvoller Gegenstände.

**E. Bannow,**

Grapengießerstraße No. 166.

**Lapeten und Borten**  
 in den geschmackvollsten Mustern und in reicher Auswahl empfehlen zu billigen oder festen Preisen

**Elssasser et Sohn.**

Eine Parthie seltene Bretter und Planken in allen Dimensionen, zwischen ½ bis 3", offerirt zu angemessenen billigen Preisen und übernimmt die Lieferung in

**Stettin**  
 E i g e n t,  
 auf Kron-Mühle bei Damm.

Ein neues schönes Pianoforte ist billigst zu verkaufen Pladrin No. 100 (im Hause des Herrn A. Engelbrecht), drei Treppen hoch.

Engl. raffinirten Salpeter billigst bei

**Aug. Richards.**

Stückfässer, oval und rund, a 6, 8, 9, 10 bis 12 Drbst., runde Rheinweinfässer a 5½ Drbst., runde Celler-Stücken a 4½ und a 5 Drbst., und Arrac-Fässer a 2½ Drbst. sind zu verkaufen große Domsstraße No. 671.

\*\*\*\*\*  
 Zum bevorstehenden Vollmarkt habe ich eine Auswahl fertiger Polster-Arbeiten angefertigt, als Sopha, Ottomane, Couchen u. dgl. m. Ich erlaube mir selbige unter Versicherung der solidesten Bedienung zu empfehlen. Auch steht bei mir eine neue Fensterkassette billig zum Verkauf.  
 E. Koch, Sattlermeister und Tapezierer,  
 große Papenstraße No. 455.

Vollständige Wasserfässer für Bauherren billig bei  
**Ferd. Jahn et Comp.**

\*\*\*\*\*  
**Beachtenswerth!**

Aus einem aufgelösten Weingeschäft sind mir eine Parthie feine Rheinweine, als: Marcobrunner, 1839r Niersteiner, 1835r Hoehheimer Dom Präs. etc., so wie ächter Champagner von vorzüglicher Güte, in Commission gegeben, welche ich, um schnell damit zu räumen, zu ausserordentlich billigen Preisen offerire.

**A. F. Ritter, gr. Lastadie No. 216.**

\*\*\*\*\*  
**Mühlensteine,**  
 Rheinische, Böhmische und Schlesiische, in allen Dimensionen zu billigen Preisen bei

**Kud. Ebrist. Griebel.**

\*\*\*\*\*  
**V e r p a c h t u n g e n .**

**B e k a n n t m a c h u n g .**

Am Montag den 17ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, sollen 18 Magdeburgische Morgen Wiesen, zwischen Stettin und Alt-Damm ganz nahe am Zollhause gelegen, und sowohl vom Damm als auch vom Strom aus zugänglich, wegen Nichtersfüllung der Pachtverbindlichkeiten abseihen des Pächters, auf dessen Gefahr und Kosten anderweitig auf die 5 Jahre 1844-48 an den Meistbietenden verpachtet werden; wozu Pachtlustige hiezu durch mit dem Bemerken einladet, daß die Verpachtung an Ort und Stelle geschieht, und entweder in Parzellen a 3 Morgen oder auch im Ganzen bewirkt werden wird, jenachdem ein oder das andere Resultat sich günstiger zeigt.

**Billig, Marien-Stifts-Administrator.**

Stettin, den 3ten Juni 1844.

Zwei am Steindamm belegene Wiesen, desgl. eine am Blockhausreviere und eine an der Reglg., sind zu verpachten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.



## Vermietungen.

Oberhalb der Grapengießerstraße im 2ten Stock ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör sogleich oder zum 1sten Juli zu vermieten. Das Nähere Kohlmarkt No. 430.

Zum Bollmarkt und in der Louisenstraße No. 751 in der 4ten Etage 2 Stuben zu vermieten.

Lastadie No. 198 ist die 2te Etage zu vermieten. Ebendasselbst soll auch ein Posamentier Spind, Tisch und Schaufenster verkauft werden.

Zum 1sten Oktober d. J. ist Heumarkt No. 39 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und einem großen gemöblten Keller vorne heraus, 3 Zimmern und Küche hinten heraus, einer großen Remise und Boden, ferner gemeinschaftlichem Waschküchen und Trockenboden, zu vermieten.

Der Keller, welcher sich zum Wein- und Spiritus-Lager eignet, kann separat vermietet werden; die zwei Zimmer vorne heraus können zu Comptoirs eingerichtet werden. Näheres im Hause selbst, 1 Treppe hoch.

Auf dem Rosengarten No. 266 ist in der 4ten Etage eine freundliche Stube nebst Alkoven zu vermieten.

Die sehr freundliche bel Etage des Hauses große Dörstraße No. 19 ist zum 1sten Juli zu vermieten. Näheres im Hause No. 18, eine Treppe hoch.

**Im Speicher No. 71 am Bollwerk** ist 1 Getreideboden sofort und einer zum 1sten August zu vermieten. Näheres bei Tessmer & Haese, Pladrinstrasse No. 103.

**Pladrinstrasse No. 103** ist eine nach vorn heraus belegene, noch als Comptoir benutzte Parterre-Wohnung zum 1sten Juli d. J. zu vermieten. Näheres daselbst.

2 Stuben, Kammer und Küche Papenstr. No. 308.

Ein trockener Baaren-Keller und eine Remise in meinem Speicher am Bollwerk stehen zur Vermietung frei. Georg von Melle.

Königsstraße No. 184 sind in der bel Etage 2 Stuben mit Meubles, 1 Küche nebst Speisekammer und einigen Wandchränken, zum 1sten Juli, so wie eine Stube vom 1sten Juli c. ab zu vermieten. Näheres beim Wirth.

In der Pöcknerstraße No. 1029 sind während des Bollmarkts geräumige Stuben, auch Pferdehall zu 2 Pferden und Wagenplatz, zu vermieten. Das Nähere beim Wirth.

Breitestraße No. 390 ist eine große Stube parterre zum 1sten Juli zu vermieten.

In Grabow No. 51 b, den Herren Groß et Bayer schuldig, sind Wohnungen zu vermieten, bestehend aus einer auch zwei Stuben nebst allem Zubehör.

Grabow No. 49 f, gleich hinter den Anlagen, ist eine freundliche Sommerwohnung, bestehend aus zwei Stuben, einem Balkon, Schlafkabinett, Küche und Zubehör, zum 1sten Juli d. J. zu vermieten.

Kosmarkt No. 698, in der 4ten Etage nach vorne, ist eine freundliche Stube mit auch ohne Möbeln zu vermieten.

Große Bollweberstraße No. 590 a sind 2 Stuben, parterre, während des Bollmarkts zu vermieten.

Zum Bollmarkt ist Kosmarkt No. 720 parterre eine Stube, wie auch Wagenselaß zu vermieten.

Kleine Domstraße No. 764 ist eine Wohnung von 3 Stuben etc. zum 1sten Juli c. zu vermieten.

Eine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten auf der neuen Bade-Anstalt.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer ist große Domstraße No. 669-70 zum 1sten Juli c. zu vermieten. Ebendasselbst ist zum Bollmarkt eine Stube mit Möbeln und Betten zu vermieten.

Wohnungsvermietung in Berlin.

In der Stralauer Straße No. 53, 2 Treppen hoch, zwischen der neuen Friedrichsstraße und Klosterstraße, sind mehrere fein möblierte Stuben einzeln auch zusammen zu vermieten.

Große Domstraße No. 795 sind zum Bollmarkt eine auch zwei Stuben, nach vorne heraus, parterre, zu vermieten.

Eine möblierte Wohnung in Hackstraße No. 939 billig zu vermieten bei H. Seittner.

Zum Bollmarkt ist eine geräumige Stube nach vorne heraus zu vermieten, kl. Domstraße 682, Parterre.

Louisenstraße No. 737, in der 2ten Etage, ist eine Stube zum Bollmarkt zu vermieten.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Ein Lehrling der Landwirtschaft findet zu Michaelis d. J. auf einem großen Gute bei Anklam ein Unterkommen. Näheres hierüber Schiffbau-Lastadie No. 2a.

Ein tüchtiger Ziegler, der sein Fach gründlich versteht, kann sofort bei mir eintreten.

E. A. Teltow, Maurermeister.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht. Näheres im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Ein starker gestitteter ordentlicher Laufbursche wird zum 1sten Juli gesucht bei E. Schwarzmansfelder.

Eine Erzieherin, die neben vorschriftsmäßiger Concession mit guten Zeugnissen über ihre bisherigen Leistungen versehen, auch in der französischen Sprache und der Musik gründlichen Unterricht zu ertheilen im Stande ist, sucht zum 1sten Juli c. oder später eine Conditio.

Nähere Nachricht ist der Haupt-Steuers-Untersuchungs-Casse zu Stettin, auf portofreie Anfragen, zu ertheilen bereit.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

**Obligationen und Schuld-Documente** aller Art kauft und kassirt ein

R. Weidmann, Baumstr. No. 999.



Nachdem ich mit meinem Umzuge fertig geworden, erlaube ich mir hiermit mein sorgfältig completirtes Lager von Eisens, Galanteries und kurzen Waaren in meinem neuen Lokal ansehnlichst zu empfehlen und sage gleichzeitig für das mir in dem früheren geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank mit der Bitte, dasselbe mir auch hierher folgen zu lassen.

Eduard Kolbe, Schulzenstraße No. 341.

Die Herren Haus- und Lokal-Besitzer fordere ich, höflichst darum bittend, auf, sich wegen ihrer zu vermiethenden Lokalitäten an mich zu wenden — und der möglichst schnellsten und besten Vermietung versichert zu sein. Die Provision ist eine geringe, hinsichtlich der Bequemlichkeit nicht in Betracht zu ziehende.

R. Weickmann,  
Baumstraße No. 998.

Concessionirte Berlin-Stettiner Eilfuhr.

Die Bestimmungen des Betriebs-Reglements der Berlin-Stettiner Eisenbahn finden bezüglich des Güterverkehrs von heute an auch für unsere Eilfuhr Anwendung, jedoch mit der Maassgabe, daß wir für Wollse während des Wollmarktes eine höhere Fracht in Anspruch nehmen, dagegen Gemälde in Rahmen, Instrumente, Möbel und Spiegel billiger als die Eisenbahn befördern werden.

Für die richtige Ablieferung der uns zur Versendung anvertrauten Güter leisten wir die ausgedehnteste Garantie nach Fracht-Usance und reguliren etwaige Entschädigungs-Ansprüche auf die coulanteste Weise.

Alle unsere Sendungen gehen unter Assurance gegen Feuer- und Elementarschaden, wofür die geringe Prämie mit 1 Sgt. pr. Trog und Mille in den betreffenden Frachtbriefen besonders nachgenommen wird. Wer die Versicherung der Güter selbst besorgt, oder solche überhaupt nicht wünschen sollte, hat hiervon auf den Frachtbriefen Bemerkung zu machen, in welchem Falle sodann die Versicherung unserer Seite unterbleibt.

Berlin und Stettin, am 15ten Juni 1844.  
Hion M. Cohn. J. A. Fischer. J. S. Henze.  
Phaland et Dietrich, Moreau Valette  
in Berlin.

Louis Schulz et Co. in Stettin.

Große und kleine Wohnungen, Werkstätten aller Art, oder Zimmer, die dazu hergegeben werden können, sind gesucht von

R. Weickmann, Baumstr. No. 998.

Bei dem heute erfolgten Tod meines Bruders, des Justiz-Commissarius Reiche I. hiersebst, zeige ich denen, die in Geschäfts-Verbindung mit ihm gestanden, hiermit an, daß ich seine Geschäfte unter hoffentlicher Genehmigung Eines Hochlöbl. Ober-Landesgerichts hiersebst, bis dahin, daß sie das Weitere bestimmt und mir angezeigt haben, fortführen werde.

Stettin, den 4ten Juni 1844.

Reiche, Justizrath.

Mit der ergebensten Anzeige, daß ich meine Wohnung nach dem Kohlmarkt No. 613 (3 Stubben), 2 Treppen hoch, verlegt habe, lade ich zu einem neuen köstlichen Lehrkurs im Schönschreiben hierdurch ein.

J. H. v. Fielig, Lehrer der Calligraphie.

## Wien in Stettin!

Die K. K. Oesterr. Residenzstadt Wien in plastischer Darstellung ist von früh 9 bis Abends 8½ Uhr ununterbrochen im großen Saale des Schützenhauses zu sehen. Entree a Person 5 Sgr., Kinder 2½ Sgr.

Jos. Etaudinger aus Wien.

Das Comptoir von  
Alexander Maetzki

ist während des Wollmarkts gr. Paradeplatz No. 487.

Daguerreotype-Portraits, Lichtbilder, werden täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr im Hause des Kunstdrechlers Herrn Weybrecht, Grapengießstraße No. 167, auf einem Balkon angefertigt.

Am Sonntag ist beim Frauentorfer Dampfschiff-Landungsplatz oder hier vom Volkwerk bis zur großen Oderstraße eine Broche, mit Granaten besetzt, verloren; wer solche gr. Oderstraße No. 62 abgibt, erhält den vollen baaren Werth dafür.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme beim Lehrer Briet, Rddenbera No. 241.



### Das Personenschiff Borussia,

geschleppt von einem unserer kräftigen und schnellen Dampfschiffe, beginnt in d. J. seine regelmäßigen Fahrten nach und von Ewinemünde den 15ten Juni c. und zwar:

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, Mittags 12 Uhr, nach Ankunft des Berliner Eisenbahnzuges, von Stettin nach Ewinemünde,  
jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 7 Uhr, von Ewinemünde nach Stettin,  
jedoch an jedem zweiten Mittwoch vom 15ten Juni ab erst nach Ankunft des St. Petersburger Dampfschiffes in Ewinemünde, was übrigens, wie bei bisherigem regelmäßigen Eintreffen dieses Schiffes, keinen Aufenthalt verursacht.

Die Borussia gewährt für die resp. Reisenden die große Annehmlichkeit, von keinen bei den Dampfschiffen unvermeidlichen Unbequemlichkeiten, als der Hitze, der Feuerung, des Fettgeruches u. s. w., belästigt zu werden; sie hat bequemen Salon und Damen-Cajüte und neben allen Bequemlichkeiten eine allen billigen Anforderungen entsprechende Restauration, so daß jeder hier Ankommende direkte nach dem Schiffe sich begeben kann, wo auch Billete zu bekannten Preisen zu haben sind.

Das Comité der Stettiner Dampfbugfischboot-Reederei.

Da meine Ehefrau Maria, geb. Beng, mich heimlich verlassen hat, so warne ich jeden, derselben etwas auf meinen Namen zu borgen oder zu leihen, indem ich denselben Forderungen nicht anerkennen werde.

Bredow bei Stettin, den 10ten Juni 1844.

Der Eigenthümer Christian Friedrich Bartelt.

Zweite Beilage.



Vom 12. Juni 1844.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die Niederlage  
der Königl. Gesundheitsgeschirr-  
Manufactur zu Berlin

von  
**V. W. Rehkopf**

in Stettin, Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,  
empfiehlt zum Wohlmarkt Ebee- und Tafel-Service,  
so wie alle übrigen Fabrikate dieser Manufactur  
zu den sehr billigen Fabrikpreisen.

Die  
Glas-, Fayance- u. Spiegel-Handlung

von  
**V. W. Rehkopf**

in Stettin, Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,  
empfiehlt zum Wohlmarkt ihr Lager von den neue-  
sten Mustern so elegant als geschmackvoll fagonnir-  
ter, decorirter Porcellane, als: Blumenvasen, reich  
vergoldet und bemalt, welche, um ein bedeutendes  
Lager davon zu verkleinern, zu auffallend billigen  
Preisen verkaufe, so wie Crystallwaaren, in rosa,  
annagelb, ultramarinblau und Alabaster, Wunsch-  
bowlen, Fruchtschalen, Zuckerkörbe, Eiswannen,  
Estrangers, Vocale, Butterglocken, Wasser-Dejeu-  
ners, Liqueurs, Oels und Essig-Plateaux und Shi-  
menvasen in obigen Farben, reichhaltig und schön  
in Gold und Silber decorirt. — Engl. franz. fein  
geschliffene und glatte Tischlaraffen, dergleichen in  
Größe von Weinsflaschen, alle Größen, Wein-,  
Dessertwein-, Champagner- und Wassergläser in  
den neuesten geschmackvollen Formen, so wie auch  
in rosa; ferner eine Parthie weißer und vergolde-  
ter Porzellan-Tassen. — Crèmeaux und Kom-  
denspiegel in Mahagoni-Rahmen, fein gearbeitet,  
zu äußerst billigen Preisen.

**Henry, Coiffeur parisien,**

Grapengießerstraße No. 160.

empfiehlt seine so eben empfangene Sendung Pariser Sei-  
den- u. Cachemir-Anglais-Hüte, letztere sehr empfehlens-  
werth für den Sommer, Mützen, Cravatten, Handschuhe  
u. alle zur Herrn-Toilette gehörigen Artikel; auch ein sehr  
reichhaltiges Lager von Douaires, Marquisen, Con-  
nen- und Regenschirme im neuesten und feinsten Ge-  
schmack; so wie seine Pariser Haarschneide-Kabinette,  
und fertigt alle Arten Haar-Arbeiten aufs beste und  
schnellste an.

Echt Engl. Roman-Patent-Cement verkaufe ich stets  
zum billigsten Preise. Aug. Richards.



Castor- und Filz-Hüte,  
so wie die modernsten Firo- und Sei-  
denhüte empfiehlt unter Garantie zu  
herabgesetzten Preisen

Gottfried Ludwig,  
oben der Deutlerstraße No. 96.

**Zu Ameublements**

empfehlen wir unser wohl assortirtes Lager von

**Gardinen- und Möbelstoffen,**

bestehend in gestickten, tambourierten und brochir-  
ten Gardinen, Mousselin in allen Breiten,  $\frac{1}{2}$  und  
 $\frac{3}{4}$  br. Glanz-Cattune, Velour d'Utrecht, Laboret,  
wollene und halbwollene Damaste, so wie alle  
hierzu gehörenden Garnirungen, als: Frangen,  
Borduren, Schnüren, Quasten, Halter etc., zu aus-  
gezeichneten billigen Preisen.

**Piorkowsky & Co.,**

Kohlmarkt No. 622.

Die neuesten Wiszzeug-Stickerien, als: Can-  
zous, Pellerinen, Kragentücher, Fichus, Chemisets,  
Lage, Modesties, Manschetten, Französische und  
Schottische Batist-Taschentücher empfehlen in größ-  
ter Auswahl billigst

**Piorkowsky & Co.,**

Kohlmarkt No. 622.

G. A. E. Schmuckert,  
Handschuhmacher-Meister aus Berlin,  
Stettin: Grapengießerstr. No. 427.

empfiehlt lederne Ober- und Unterbeinkleider nach Engl.  
Schnitt, die sich wegen Sitz und Bequemlichkeit aus-  
zeichnen, desgl. seine Glacé-Handschuhe Französischer  
als eigner Fabrik.

Die besten Husten-Bonbons empfiehlt

Carl Bettsch, gr. Wolfweberstraße No. 565.

Das Stettiner

**Möbel-Magazin,**  
Kleine Domstraße No. 781.

empfiehlt sich mit seinem aufs Vollständigste versehenen  
Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren einem  
geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ganz er-  
gebend, und verspricht bei reellster Bedienung die mög-  
lichst billigsten Preise. Auch werden daselbst Bestelkun-  
gen aller Art angenommen und prompt ausgeführt.

Polnischen und Steinkohlen-Beer offerirt  
Aug. Richards.



Von feinen, mittel und ord. Edlner Rassinaden er-  
 hielt ich wieder Zufuhr und empfehle davon, so wie  
 schöne Java, Portorico und Cuba Caffee's, bei Par-  
 thien und ausgewogen zu billigen Preisen.  
 August Lindau.

Extra feiner Holländ. Doppel-Mops pr.  
 Pfd. 18 sgr.,  
 alter fein saurer Carotten-Dunkerque pr.  
 Pfd. 15 sgr.,  
 saure Dunkerque-Carotten, pr. Pfd. 12,  
 10 und 8 sgr.,  
 so wie verschiedene neue sehr preiswerthe  
 Cigarrensorten empfiehlt die

Cigarren-Handlung  
 am Kohlmarkt No. 613, unter den drei  
 Stiepen.

**Die Glas-Niederlage**  
 von **C. F. Weichardt**,  
 grosse Oderstrasse No. 62,  
 empfiehlt Engl. Spiegel- und Belgisches  
 weisses Fensterglas von ausgezeichneter  
 Qualität, so wie couleurt und grünes  
 Fensterglas zu Fabrikpreisen.

Hofengarten No. 297 steht ein Stuhlwagen und ein  
 starkes Arbeitspferd billig zum Verkauf.

Eine große Auswahl sauber gearbeiteter  
**Perrücken, Platten,**  
 so wie Pariser eleganter Kopf- und Zahnbürsten.  
 August Hesse, Friseur,  
 Mönchenstrasse No. 611.

Mein Lager echt Engl. und Franz Parfümerien ist  
 wieder auf das Vollständigste assortirt.

August Hesse, Friseur,  
 Mönchenstr. No. 611.

Das Berliner Möbel-Magazin  
 von Ferdinand Lindenberg,  
 Schulzenstrasse No. 338,  
 ist mit allen Arten Möbeln, Spiegeln und Volkserwa-  
 ren, für deren Dauer garantirt wird, auf das Voll-  
 ständigste und zu den billigsten Preisen complettirt.  
 Auch werden daselbst Möbelswagen zum Transport  
 der Möbel in und ausserhalb Stettin bestens empfohlen.

**Carl Mauri**  
 empfiehlt sein wohlassortirtes  
**Cigarren- und Tabacks-Lager.**  
 Ein neuer 4fedriger leichter und eleganter Reise-  
 wagen mit Magazin und eisernen Achsen nebst  
 1 gebrauchter desgleichen sind zu verkaufen Pel-  
 zerstrasse No. 801.

**Die Haupt-Möbel-Niederlage**  
 der Stettiner Tischler-Gewerks-Meister,  
**Breitestraße No. 371,**

erlaubt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum  
 ihre nach dem neuesten Geschmack und dauerhaft gear-  
 beiteten Möbel, Spiegel und Volkserwaaren aufs bil-  
 ligste bei festen Preisen zu empfehlen. Sämmtliche Ar-  
 beiten werden unter Garantie und bei strenger Reclä-  
 mät zum Verkauf gestellt.

Guten Holländischen Bruchkäse offeriren  
 sehr billig  
 Bucher & Mehler,  
 Baumstr. No. 984.

Neuen Engl. Matjes-Hering,  
 die erste directe Zufuhr, empfing in  
 ausgezeichnet schöner Qualität und offe-  
 rirt in Tonnen und kleinen Gebinden  
 billigst  
 Julius Rohleder.

Den ersten neuen Engl. Matjes-Hering,  
 ganz vorzüglich schön, empfing aus der direct ange-  
 kommenen Ladung und offerirt billigst  
 Wilhelm Faehndrich,  
 Frauenstrasse No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Neuen Engl. Matjes-Hering von vorzüglich schöner  
 Qualität empfing und empfiehlt  
 E. A. Schmidt.

Neuen gross fallenden 2 Adler-Küsten, ech-  
 ten gross Berger, Sommer Berger, Schott. Fall  
 Brand und neuen Fethering offeriren bei Par-  
 thien und einzelnen Tonnen billigst  
 Tessmer et Haese, Pladriustr. No. 103.

Alle Sorten Caffee's zu billigen Preisen,  
 Carolina, Pattna, Java und Bengal Reis, Pfeffer,  
 Cassia lignea und Holl. Süßm.-Käse em-  
 pfehlen bei Parthien und kleineren Quantitäten  
 Tessmer et Haese, Pladriustr. No. 103.

Eine große Auswahl neu empfangener  
**Tapeten, Plafonds und Borten,**  
 letztere besonders schön zum Ausschneiden, empfiehlt  
 E. B. Kruse.

**Fortepiano's**  
 in Flügel und Tafelform, unter letzteres ein von Polyan-  
 der nach neuester englischer Bauart, in Form und Ton  
 besonders ausgezeichnet, empfiehlt  
 E. H. Herrmann, Pelzerstrasse No. 802.

Mit dem Schiffe Johannes, Capt. D. Hansen von  
 Bygd, erbielt ich  
 neuen schott. Matjes-Hering,  
 wovon ich in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln  
 offerire.  
 Aug. F. Präg.

Einige brauchbare complete alte Stuben- und Dach-  
 fenster sind billig zu verkaufen No. 489.